

Sie sind hier: [Homepage](#) > [Wanderungen](#) > [Blatt 2](#) > pdf aus Spalte Beschreibung

Klingenthal – Drei Rainsteine, 10,6 km [06/2013].

Streckencharakteristik:

Kurze Wanderung von Klingenthal auf ruhigen Wirtschafts- und Waldwegen/-pfaden durch das hügelige obere Vogtland zwischen 550 und 840 m ü. NN.

Anfahrt:

Z. B. A72 Ausfahrt 9-Reichenbach > B94 in Richtung Auerbach/Rodewisch > ab Rodewisch B169 bis Auerbach > an 3. Ampel scharf links Richtung Klingenthal S278/S300 bis Jägersgrün > halb-rechts auf Klingenthaler Str. B283 > Klingenthal, bis kurz vor den Marktplatz > rechts auf Kreuzstraße 180 m > links auf Kirchstr. 180 m > unmittelbar nach Rundkirche rechts bergauf 180 m > Parkplatz.

Zieleingabe für Routenplaner Parkstraße 1, 08248 Klingenthal oder die Parkplatzkoordinaten N50° 21' 28.7" E12° 27' 55.6", bei Google Earth und Google Maps ohne die Einheiten für Grad, Minute und Sekunde.

Parken: Parkplatz Parkstraße N50 21 28.7 E12 27 55.6 oder alternativ hinter der Rundkirche.

Start und Ziel: Wanderung beginnt und endet am Parkplatz.

Tourenbeschreibung:

Strecke: Parkplatz Klingenthal > Markt > Grenze Deutschland/Tschechien >  Grenzpfad >  Höhensteig durch Döhlerwald > Alte Klingenthaler Straße > Periodischer Bach >  (Zwota/Hammerplatz – Erlbach/Landesgemeinde) >  Alte Klingenthaler Straße >  Soldatengrab >  Drei Rainsteine > Rückweg auf  über Zauberwald entlang Grenzpfad nach Klingenthal > Schlossstraße > Kirchstraße > Parkplatz

Auf den Track mit den Wegpunkten zur Beschreibung (Parken, Rastplätze, Wegweiser, Bänke) kann zugegriffen werden über https://www.wolf-klepzig.de/hp/wandg/Klingenthal-DreiRainsteine_10,6km.gpx. Die interne Wegpunktbenennung WK für **W**egweiser **K**lingenthal dient nur zur Beschreibung mit Bezug auf die gpx-Datei. Entfernungsangaben Kilometer „Km“ beziehen sich auf den Startpunkt des Tracks.

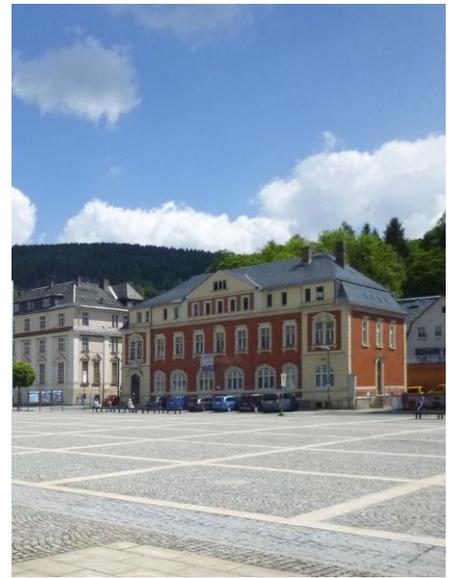
Die Tour führt vom Parkplatz bergab zur Rundkirche. An der Kirche steht der Wegweiser WK01. Zunächst folgen wir  Richtung Aschberg.

Nach einem eventuellen Besuch der Rundkirche geht es über eine Treppe zum Marktplatz. Auch am Wegweiser WK02 folgen wir  Richtung Aschberg zur B283, Auerbacher Straße. Diese überqueren wir, gehen rechts nach S und erreichen nach nur 50 m WK03 „Dietrich-Bonhoeffer-Straße“. Ab WK03 folgen wir der Ausschiderung  „Rundweg Klingenthal Zwota über Bartelsberg – Döhlerwald“, auch ausgezeichnet mit dem Signet des Qualitätswanderweges Höhensteig  (<https://www.klingenthal.de/DE/Wanderparadies/-Hoehensteig/%1fDer Rundweg/Hoehensteig - der Rundweg Klingenthal.html>).





Rundkirche Zum Friedefürsten



Markt Klingenthal

Entlang der Auerbacher Straße geht es bis zum Kreisverkehr und von dort auf der Graslitzer Straße bis zur Grenze. Wir biegen am WK04 rechts nach SO ab und wandern, nur unterbrochen von einem kurzen Wegstück über die Bahnbrücke, ständig entlang des Grenzpfades bergauf.



Auerbacher Straße mit  



WK04



Weg über die Bahnbrücke

Bei Km 0,96 stehen eine Bank und davor eine Informationstafel mit einem Bild „Klingenthal 1910“. Vom Ende der Kleingartenanlage führt ein schmaler Wiesenpfad zum Waldrand. Bei Km 1,1 und nun schon 625 m Höhe biegen wir mit  rechts nach NW ab und kommen 70 m weiter zum Rastplatz Rst01 mit schönem Panoramablick und der Informationstafel „Klingenthal-Graslitzer Kupferbergbau“.



Bank mit Tafel „Klingenthal 1910“



Wiesenpfad



Rastplatz Rst01 mit Panoramablick

Bei Km 2 passieren wir die Informationstafel „Das Raubschloss auf dem Klausenbühl“. Wegen der etwas störenden großen Wohnblöcke in der schönen Gegend füge ich das Foto nicht ein. Ein „vogtlandgemäßer“ Ausblick auf Zwota bietet sich kurz vor WK05 „Am Döhlerwald“ bei Km 2,6.



Blick auf Zwota



WK05



Alte Klingenthaler Straße

Am WK05 verlassen wir den Höhensteig   und wandern links nach SW auf der Alten Klingenthaler Straße wieder bergauf. Weil der gerade instandgesetzte Wirtschaftsweg optisch noch nicht so schön war, zweigt diese Tour trotz eines kleinen Umweges an der zweiten Kreuzung bei Km 3,1 rechts auf einen Waldweg nach W ab.



Waldweg nach W



Abzweig auf  an der Kanzel

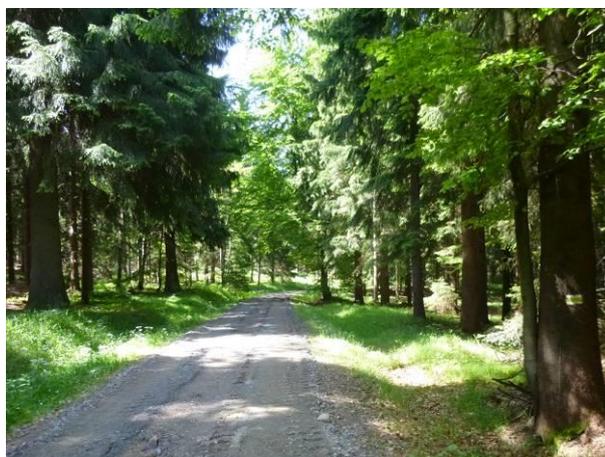


Reit- und Wanderweg  bergauf

Bei Km 3,7 treffen wir an einer niedrigen Kanzel auf den Wanderweg  von Zwota, der auch als Reitweg ausgewiesen ist. Wir biegen links ab und wandern nach S bergauf.



WK06



Alte Klingenthaler Straße  zum WK07



WK07

Ab WK06 „Am Hohlweg“ bei Km 4,2 geht es scharf links nach SW wieder entlang der Alten Klingenthaler Straße Richtung Soldatengrab.

Die ab WK07 „Am Zauberwald“ schnurgerade Alte Klingenthaler Straße wirkt auf Wanderer, vor allem Kinder, natürlich etwas ermüdend. Endlich ist bei Km 5,3 der Rastplatz Rst02 am Soldaten-

grab erreicht.
 Wenn der 2. Weltkrieg auch Millionen von Menschen das Leben kostete, stimmt es doch traurig, dass Ltn. Heyl aus Wiener Neustadt am 06.05.1945, nur zwei Tage vor Kriegsende, sein Leben verlor.



Schnurgerade Alte Klingenthaler Straße



Soldatengrab von Ltn. Heyl

Vom Wegweiser WK08 „Schutzhütte Alte Klingenthaler Straße“ geht es an der Schutzhütte vorbei



weiter geradeaus  Richtung „Dreirainsteine 550 m“.

WK08 an der Schutzhütte

Auch am WK09 „Alte Klingenthaler Straße“ folgen wir  „Drei Rainsteine 150 m“ und biegen am WK10 links für wenige Meter auf den Erlbacher Bergweg  Richtung „Dreirainsteine 50 m“ ab,



- Die „Dreirainsteine“ befinden sich in 746 m Meereshöhe, auf der Wasserscheide zwischen Elster und Eger.
 - 1931 erhält bei der Umbenennung der staatlichen Grenzsteine der hier stehende Stein Nummer 476 die Doppelbezeichnung 2/24.
 - 1933 treffen nicht mehr drei Gebietsteile bei den Dreirainsteinen zusammen, sondern nur noch zwei. Von sächsischer Seite her das Staatsforstrevier Erlbach, aus tschechoslowakischer Richtung die Besitzungen des Grafen von Nostitz-Rhineck, des Herrn von Falkenau, Graslitz und Heinrichsgrün.
 - Um 1860 stießen drei Waldgebiete hier zusammen: das sächsische Forstamt Erlbach und die böhmischen Herrschaften Heinrichsgrün und Schönbach.
 - Trotz aller Bemühungen konnte bisher kein Hinweis darüber gefunden werden, wer, wann und aus welchem Grunde die drei Steine an den sächsisch-böhmischen Landesgrenze gesetzt wurden. So bleiben alle Meinungen über den Ursprung der Dreirainsteine mehr oder weniger begründete Vermutungen:
1. Im Mittelalter war der Standort der Dreirainsteine eine tatsächliche Dreiländerecke. 1165 kam durch eine Schenkung der riesige Waldbezirk von den Elsterquellen bis an die Leibitzsch, das gesamte Schönbacher Gebiet, in den Besitz des Klosters Waldsassen. Beinahe zwei Jahrhunderte, von 1165 bis 1348, stießen bei den Dreirainsteinen sächsische, böhmische und bayerische Gebiete zusammen.
 2. Auch in den kirchlichen Besitzverhältnissen könnte im weitesten Sinne der Ursprung der Dreirainsteine liegen. Wenn auch nicht am gegenwärtigen Standort. Doch etwas tiefer im Tal der hinteren Landesgemeinde gibt es einen weiteren historisch bemerkenswerten Punkt. Im Mittelalter grenzten hier drei Bistümer aneinander. Nördlich der Heiligen/Zweiten Elster (Flobach, Schwarbach) erstreckte sich der Bereich des Bistums Naumburg, südlich davon der des Bistums Regensburg. Beide Bistumsbezirke wurden mit der böhmischen Grenze beendet, und das Erzbistum Prag begann.
 5. Oberst Friedrich Ludwig Asters Ingenieurkorps kam 1792 nach Erlbach, um Vermessungsarbeiten zur „Sächsischen Landesaufnahme“ durchzuführen. Es entstand eine genaue Karte, die „Meilenblätter“. Und hier werden wir auf Quadratmeile M. No. LXVb W. fündig. Genau dort, wo der aus Erlbach durch das Landesgemeindetal nach Klingenthal führende Weg an die böhmische Grenze stößt, sind „Die drei Rain Steine“ eingezeichnet. Es ist dies die erste Erwähnung der drei „Grenzwächter“. Die relativ genauen „Meilenblätter“ bildeten die Grundlage für Folgekarten, in denen die „Dreirainsteine“ immer wieder übernommen wurden. Heute sind sie in jeder guten Wanderkarte neben dem weit davon befindlichen „Soldatengrab“ (2. Weltkrieg) Wanderziel und Anlass

Die Drei Rainsteine (746 m, N50° 19' 59.4" E12° 26' 06.8") und Tafelausschnitt

die wir bei Km 5,9 erreicht haben.

Auf gleichem Weg geht es bis zum WK07 „Am Zauberwald“ zurück. Hier biegen wir rechts nach O ab, folgen dem Internationalen Bergwanderweg Eisenach – Budapest   Richtung Zauberwald zum Grenzpfad und weiter bis Klingenthal.



Auf Reit- und Wanderweg  zur Grenze



Grenzpfad 

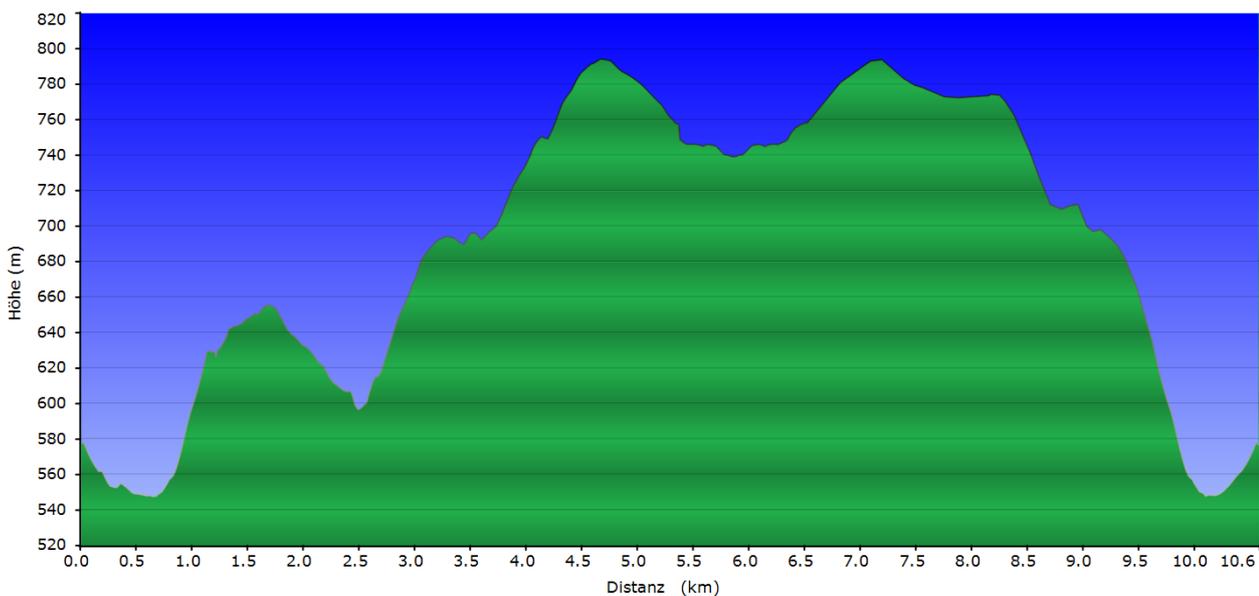


Grenzpfad vor Klingenthal



Blick auf Klingenthal vom Wiesenpfad

Mit dem Blick auf Klingenthal vom Wiesenpfad aus haben wir das Ziel unserer Kurzwanderung fast erreicht. Nach dem Kreisverkehr biegen wir gleich links auf die Schlossstraße ab und gehen über die Kirchstraße zum Parkplatz zurück.



Höhenprofil der Wanderung

Anmerkung: Die nur internen Benennungen

- WKxx **W**egweiser **K**lingenthal
- BoLx **B**ank **o**hne **L**ehne
 BLx **B**ank mit **L**ehne
- Rstx **R**astplatz/Picknickplatz
 RstDx **R**astplatz mit **D**ach

entsprechen den Wegpunkten in der gpx-Datei

https://www.wolf-klepzig.de/hp/wandg/Klingenthal-DreiRainsteine_10,6km.gpx.